

72016-030

Hasel, Dillstädt, Gewässerstrukturmaßnahme Abschnitt 12

Die Hasel ist ein typischer Mittelgebirgsbach. Sie entspringt in Suhl unterhalb des Friedberges und verläuft in südwestlicher Richtung bis sie oberhalb von Meiningen in die Werra einmündet.

Die Hasel ist in ihrem natürlichen Erscheinungsbild stark beeinträchtigt. Das zeigt sich vor allem durch zahlreiche Querbauwerke im Gewässer und technische Böschungsbefestigungen. Diese wurden in der Vergangenheit zur Sohlenstabilisierung, aber auch zur Nutzung des Wassers errichtet.



Übersichtskarte

Im Rahmen der Zustandsbewertung zur Umsetzung der EG-WRRL wurde festgestellt, dass der erforderliche Zielzustand im Oberflächenwasserkörper Obere Hasel nicht gegeben ist. Insbesondere für Fische und Makrozoobenthos stellen die vorhandenen Querbauwerke teils unüberwindbare Hindernisse dar, die die Lebensräume erheblich zerschneiden und eine natürliche Entwicklung von Artenvielfalt verhindern.

Im Zuge der Umsetzung des Landesprogrammes Gewässerschutz 2016-2021 sollen zahlreiche Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit des Gewässers und zur Verbesserung der strukturellen Ausstattung bis 2021 umgesetzt werden.



Istzustand

Gegenstand des Projektes ist die Initiierung von Maßnahmen zur Laufveränderung, Ufer- und Sohlgestaltung. Der Abschnitt 12 soll zu einem Strahlursprung entwickelt werden, d.h. es soll auf der 7-stufigen Qualitätsskala (1 = naturnah, unverändert, 7 = vollständig verändert) für den ökologischen Zustand mindestens eine Gewässerstruktur von 3 (mäßig verändert) erreicht werden.

Die beginnende eigendynamische Entwicklung soll sich weiter ohne Nutzungskonflikte fortsetzen können. Neben unterstützenden ingenieurb biologischen Maßnahmen erfolgt im Projekt die Sicherung der angrenzenden Grundstücke.

Die Hasel ist ein Gewässer 1. Ordnung. Sie entspringt in Suhl unterhalb des Friedbergs und mündet nach ca. 26 km bei Einhausen in die Werra. Das Projektgebiet befindet sich nordöstlich der Gemeinde Dillstädt und erstreckt sich von Gewässer km 13+300 bis 14+050. Die Hasel gehört zur Flussgebietseinheit Weser. Das Bearbeitungsgebiet liegt im Wasserkörper Schwarza- Untere Hasel. Die Hasel wurde im Zuge der Melioration stark begradigt. Auf dem 750 m langen Abschnitt sieht der Gewässerrahmenplan vor, zur Verbesserung der Gewässerstruktur verschiedene Maßnahmen zu initiieren (Maßnahmennummer 9935). Ziel ist die Verbesserung des Gewässerstrukturwertes (GSK-Wert) von derzeit 4 auf den Wert 3. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden in der Variantenuntersuchung verschiedene Maßnahmen untersucht.



Übersichtskarte



monotoner Haselabschnitt vor Baubeginn

Wie in den unterhalb des Maßnahmenabschnitts liegenden Gewässerabschnitten 8 und 9, sollte auch hier die Struktur des vorhandenen monotonen Gewässerprofils durch verschiedene Maßnahmen zu einer naturnahen Entwicklung angeregt werden. Im Zuge der Variantenuntersuchung wurde folgende bauliche Umsetzung für die Verbesserung der Gewässerstruktur festgelegt:

Einbau von Inseln und Buhnen, Totholz, Wurzelstöcken, Uferabflachungen, Profilaufweitungen etc.

Mit der Objektplanung der Maßnahme wurde das Ingenieurbüro BIUW beauftragt.

Nach der Beantragung der Plangenehmigung im August 2018, wurde im November 2018 die Zulassung erteilt. Es folgte die Erstellung der Ausführungsplanung sowie die öffentliche Ausschreibung der Baumaßnahme. Den Auftrag erhielt die Firma WTS Sünna. Im Zeitraum August 2019 bis Dezember 2019 erfolgte die bauliche Umsetzung. Die örtliche Bauleitung hatte das Ingenieurbüro BIUW aus Bad Frankenhausen. Die ökologischen Baubegleitung nahm das Ingenieurbüro Friedemann und Weber aus Erfurt war.

Um der Hasel mehr Raum für eine eigendynamische Entwicklung zu geben, wurden im Bearbeitungsgebiet beidseitig der Hasel Flächen am Ufer angekauft.



Gewässeraufweitung und Uferabflachung mit Steininsel und Totholzhaufen



provisorische Gewässerquerung während der Bauzeit



eingebauter Wurzelstock als Fischunterstand